

„Heinrich Schminsky-Stiftung“ in Wirksamkeit getreten ist. Der Zweck dieser Stiftung ist nach Bestimmung der hochherzigen Testatoren, junge Mädchen aus besseren Ständen, Hamburgerinnen von Geburt und evangelischer Confession, die ihres natürlichen Ernährers beraubt, mittellos und unversorgt dastehen, so lange sie unversehrt bleiben, vor Noth zu bewahren und ihnen durch Gewährung freier Wohnung in einem zu erbauenden Hstl und durch Geldunterstützung die Möglichkeit zu verschaffen, sich für einen nützlichen Beruf auszubilden oder sich nützlichem Jweden zu widmen. Soweit die Mittel der Stiftung nicht durch diesen ihren Hauptzweck in Anspruch genommen werden, können auch mit geworbene Schülerinnen oder Gouvernanten, die zu fernerer Thätigkeit unfähig geworden sind, in gleicher Weise unterstützt werden. Auch für diese ist es Bedingung, daß sie Hamburgerinnen und evangelischer Confession seien. Das Stifftsgebäude befindet sich im Bau an der Bleicherstraße, St. Georg, zwischen Tengel- und Ruorestraße. Einweihen ist das Bureau der Stiftung in der Poststraße 19, II., Zimmer 69, und ist zur Entgegennahme von Anmelddingen täglich von 12-4 Uhr geöffnet. Die Namen der gegenwärtigen Verwaltungsmiitglieder sind: Herr Senator Dr. G. Herz, Herr Senator H. Nojher, Herr Senator C. Relardt, Herr C. Merwein, Herr F. Lappenberg, Bureauverwalter: Herr H. D. Noosen-Runge.

Stiftung der 5 vereinigten Vögen zur Unterstützung hülfbedürftiger Kinder. Die Stiftung bezweckt nach Maßgabe ihrer Mittel, vaterlos oder bedürftigen Kindern, so lange sie und ihre Angehörigen sich dessen würdig erweisen, Rath und Hilfe zur Seite zu stellen, bis zum Abgange von der Schule. In erster Linie sollen Kinder verstorbenen Armer berücksichtigt werden, welche zu diesem Zwecke seitens eines der Miitglieder der vereinigten hmburgischen Vögen bis zum 1. Februar jeden Jahres beim Vorstand der Stiftung angemeldet sind. Freiwillige Beiträge nimmt der Schatzmeister der Stiftung, Dr. Bernh. C. Meyer, Neuenwall 18, entgegen. Der Vorstand besteht aus den Herren: F. R. Brandt, Herrn C. Meyer, Moritz Friedrichfeld, C. F. Schmidt, F. C. W. Schmidt, H. Winter, H. Maier, F. H. Pfla, F. H. Rudolph und Carl Cohn.

Die Leopold Gabriel Cohen-Stiftung für Reconvalescenten, zum Andenken an den verstorbenen Herrn Leopold Gabriel Cohen, von dessen Wittwe im Jahre 1855 gegründet, bezweckt, Unbemittelten (gleichviel welcher Confession), welchen nach überstandener Krankheit ärztlicherseits zur Wiedererlangung ihrer Arbeitskraft ein Erholungs-Aufenthalt auf dem Lande, an der See oder an einem Kurort vorordnet ist, eine Bewilligung aus den Zinsen ihres Capitals zu gewähren. Reflectanten haben sich, unter Vorbringung eines ärztlichen Attests, persönlich bei Herrn Dr. Max Dehn, große Theaterstraße 47 (Sprechstunden 8-10 und 1-2) zu melden. Die Entscheidung über die gestellten Anträge findet in der Regel zweimal im Jahre (im Frühling und Herbst) statt. Die Verwaltung besteht aus den Herren Gustav Cohen (Vorsitzender), Dr. Max Dehn, H. D. Kaeding, S. August Cohen (Cassenführer) und Dr. Wnd. Etade.

Christiane Goerne-Stiftung, bestehend aus zwei Abtheilungen: I. Krankenpflege. Diefelbe bezweckt eine Hilfeleistung in Krankheitsfällen, in denen durch eine einmalige größere und anderweitig nicht zu beschaffende Unterstützung (für Bekleiden u. s. w.) geholfen werden kann. II. Kinderheilstätte in Dithen bei Cuxhaven. Diefelbe, im Jahre 1887 aus den Mitteln der Stiftung erbaut, soll in den Sommermonaten zur Aufnahme und Verpflegung kranker Kinder geöffnet sein. Zur Zeit können 120 Kinder aufgenommen werden. Die Anstalt unmittelbar an der See gelegen, hat große Schlaf- und Spielräume für Knaben und Mädchen, getrennt: Pavillon für schlimmere Krankheitsfälle und ein Badehaus für kalte und warme Seebäder. Der Physikus Dr. Schmidt in Cuxhaven ist Arzt der Anstalt. Die zu bezahlenden Verpflegungskosten betragen pr. Kind und Woche 10-15 Mark. Dieses geringe Kostgeld vermag jedoch nur unter Zuzug der Zinsen vom Capital der Anstalt die Kosten des Betriebes zu decken. Zur Erreichung von Freistellen sind Geschenke und Legate für die Kinderheilstätte zu Dithen bei Cuxhaven sehr erwünscht. Die Verwaltung der Christiane Goerne-Stiftung besteht gegenwärtig aus den Herren Senator Wnd. Noosen, als Vorsitzenden, Senator F. R. C. Relardt, Carl Engelert, G. C. Kenschke und Fritz Lappenberg. Anmeldungen für Aufnahme in die Kinderheilstätte sind zu machen bei Herrn Ernst Brandt, Holzstraße 7.

Stipendien-Stiftung der Hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Kunst und nützlichen Gewerbe (Patriotische Gesellschaft). Zu Veranlassung des hundertjährigen Bestehens dieser Gesellschaft wurde im Jahre 1865 die obige Stipendien-Stiftung gegründet, welche bestimmt ist, an ausgezeichnete Schüler der hiesigen Gewerbeschule Stipendien zu vertheilen, um ihnen dadurch Mittel zum Besuche höherer Bildungsanstalten zu gewähren. Die Patriotische Gesellschaft hat sich an der Gründung mit einem Capital von M. 3000 betheilig, und giebt ferner einen Jahresbeitrag, dessen Größe jedes Jahr von der Deliberations-Versammlung bestimmt wird. Durch freiwillige Beiträge und Legate patriotisch gesinnter Miitbürger ist das Capital auf ca. M. 67,500 angewachsen und können jetzt jährlich 10 bis 11 Stipendien à M. 300 vertheilt werden. Trozdem sieht sich die Verwaltung alljährlich genöthigt, eine größere Zahl von würdigen und bedürftigen Bewerberinnen abzuweisen zu müssen, so daß weitere Beiträge, Vermächtnisse u. s. recht wünschenswert und willkommen sind. Die Verwaltung der Stiftung wird geführt von einem Vorsteher, dem zweiten Secretair und drei weiteren Miitgliedern der Gesellschaft. Gegenwärtig sind dies die Herren E. J. Krüß, als Vorsitzenden,

Dr. W. Johannes Meusel, H. D. Noosen, Valentin Nuths und Engelbert Peiffer, Anmeldungen mit den nöthigen Zeugnissen werden von dem Vorsitzenden nur während des Monats October entgegengenommen.

Taubstummen-Anstalt für Hamburg und das hmburgische Gebiet, gegründet 1827. Seit Mai 1873 in dem neu erbauten Anstaltsgebäude an der Bürgerweide 21 (Vorsfelde), welches durch den 1882 erfolgten Anbau derartig erweitert ist, daß es 100 Böglinge aufnehmen kann. Der Zweck der Anstalt ist: taubstumm geborenen, taubgewordenen und hochgradig schwerhörigen Kindern Erziehung und Unterricht zu gewähren und sie bis zur Confirmation für das bürgerliche Leben auszubilden. Der Unterricht umfaßt: Articulation (Mundsprache) und Abheben des Gebräuchs von Hände, Sprachunterricht (Lesen, Schreiben, Anschauungs-Unterricht, Conversation, Sprachform-Unterricht, Aufschreibung), bibl. Geschichte, Religionslehre, Rechnen, Weltkunde (Geographie, Naturkunde, Geschichte), Zeichnen, Turnen, weibl. Handarbeiten für die Mädchen und Handfertigkeits-Unterricht für die Knaben. Die Beschäftigungsschule wurde am 1. Januar 1882 staatsseitig übernommen, während das Internat als nichtstaatliche Stiftung wie bisher ausschließlich vom Wohlthätigkeitsfünne der Miitbürger abhängig bleibt. Es können nur Kinder aufgenommen werden, und zwar nur solche, welche das 6te Lebensjahr erreicht haben und bezw. in der Regel nicht über 10 Jahre alt sind. Die Aufzunehmenden müssen ferner sonst körperlich und geistig gesund, insbesondere auch frei sein von allen übrigen körperlichen Gebrechen und Krankheiten, welche eine anhaltende Unterbrechung des Unterrichts befürchten lassen. Der Eintritt findet alljährlich nur 2mal statt. Die Aufnahme-Bedingungen sind zu erfahren bei den einzelnen Vorstands-Miitgliedern und in der Anstalt bei dem Director Herrn H. Söder (Sprechstunden von 8-9 Uhr vorm. und 1-2 nachm.). Bei der Anstalt sind angestellt: 9 Lehrer (Director Söder, Lehrer Möller, Fischer, Danckert, Heuz, Müß, Herbst, Luz und Christopher), für weibliche Handarbeiten 2 Lehrerinnen: (Frau Dir. M. Söder, geb. Kuhltag, und Fr. v. Jels) und außerdem das erforderliche Dienstpersonal. Besuche der Anstalt sind während des Unterrichts vorzugsweise am Donnerstags-Nachmittage von 1-3 Uhr gestattet, außerdem zu jeder Zeit nach Rücksprache mit dem Director. Der Vorstand besteht aus den Herren G. W. Lappenberg (Vorsitzender und Aufsicht über Deconomie, Gebäude und Inventar), H. Mogenbecher (Ehrenmitglied), Lucas Gräfe (Aufnahme), Ad. Glienke (Kasse und Buchführung) und Dr. med. Gust. Warr (Hygiene). Miitglieder der für die Anstaltschule eingelegten Schul-Commission sind die Herren Schultze-Mahmann, Worsf, Ad. Glienke, Worsf, Dr. med. G. Warr und Director Söder. Anstaltsgeistlicher: Herr Pastor Dr. A. Detmer senr. — Bank-Conto: Vereinsbank.

Die „weibliche Hilfe der Stadtmission vor dem Dammthor“ von 1879. Arbeitsausgabe an hülfbedürftige Frauen, Emsbittel, Belle-Alliancestr. 57 I., hat den Zweck solchen Frauen, welche verhindert sind Arbeit außer dem Hause anzunehmen, aufstatt Almosen, durch Nähen und Stricken der Arbeit entsprechenden Verdienst zu erwerben. Es werden Leib-, Bett- und Küchenswäsche, Schürzen, Strümpfe, Kinderzeug u. s. hergestellt und auch feinere Arbeiten nach Bestellung angefertigt. Die fertigen Gegenstände sind jederzeit am Wochentagen von 10-4 Uhr im Missionshause, Emsbittel, Belle-Alliancestr. 57 I., zu besehen und werden dabelbst zum Selbstkostenpreise verkauft, um aus dem Erlöse den hülfbedürftigen neue Arbeit zuweisen zu können. Die Anstehung der Arbeit geschieht gleichfalls Belle-Alliancestr. 57 I. durch den Stadtmissionar Dreyer. Im Jahre 1893 wurden an ca. 200 Frauen M. 3000. — an Arbeitslohn bezahlt. Der Geschäftsbetrieb, sowie eine ausreichende Bezahlung an die Arbeiterinnen werden durch Beiträge und besondere Geschenke ermöglicht. Dies Verfahren bedarf dringend der Unterstützung. Den Vorstand bilden die Damen Fr. von Uedel, Frau Anna Hoffmann, Frau Math. Dr. von Duhn, Frau M. Dreyer, Frau B. Ehlers, Langensfelde, Frau G. Fritsch, Frau Professor Dr. Köppen, Frau H. F. Krüsen, Frau Fr. Müller, geb. Ehlers, Frau Olga Schindel, Frau H. Schmidt und Frau W. Schulz, geb. Wiehen.

Theresien-Stiftung zur Unterstützung kurbedürftiger Israeliten. Der Zweck der Stiftung ist unbemittelten Kranken oder Reconvalescenten ganz oder theilweise die erforderlichen Mittel zu gewähren, um eine ihnen ärztlich vorgeschriebene Kur zu ermöglichen. Vorstand: M. Samson, Ludwig Mathiasen, Max Magnus, Cassirer. Ad. J. Cohen, Samson Goldschmidt, Dr. W. Levy, Dr. M. Fritsch und S. M. Nathan, ar. Barkah 13. Bei letzterem Herrn werden Anmeldungen entgegengenommen. VCo. Vereinsbank unter Max Magnus.

Gemeindepflege in Hammerbrook. Diefelbe sieht im engsten Zusammenhang mit der Districtsarbeit für innere Mission ebendabelbst. Sie wird ausgeübt durch eine Diaconie; besonders die Kranken und Wöchnerinnen werden bedacht. Der Vorstand der Gemeindepflege, welche, weil in einem armen Stadttheil getrieben, vornehmlich auf die Miithilfe wohlwollender Freunde angewiesen ist, besteht aus den Damen Frau Koeler, Vorsitzende, Grüner Deich 98, Frau Volger, Frau Volkersten, Frau Baur, Frau Bertheau, Frau Dörin von Bethesda und den Herren A. Stumme, I. Brandstümpfe 18, Cassirer, Pastor Wähling, Schriftführer und Stadtmissionar Zimm.

Vaterstädtische Stiftung vom Jahre 1876. Die Stiftung bezweckt: älteren, würdigen in gedrückten Verhältnissen befindlichen Angehörigen des hamb. Staats, ohne Unterricht der Confession, gesunde und freundliche Wohnungen zu gewähren. Zur Erreichung dieser Absicht dient insbesondere das am Orde des Eichholz belegene Gebäude der Stiftung zum Andenken an die bürgerliche Gleichstellung der Israeliten; es enthält